



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 36 (5.9. – 11.9.2022), Datenstand: 13.9.2022

Zusammenfassung der 36. KW 2022

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung mit Husten oder Halsschmerzen (ARE) ist in der 36. Kalenderwoche (KW) (5.9. – 11.9.2022) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (5,0 %; Vorwoche: 4,1 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (0,9 %; Vorwoche: 0,8 %). Die Gesamt-ARE-Rate und die Gesamt-ILI-Rate befinden sich auf dem Niveau, wie es in den Jahren vor der Pandemie zu dieser Zeit zu beobachten war, jedoch höher als in den Pandemiejahren zu dieser Zeit.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 36. KW 2022 beruhen auf den Angaben von 5.373 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 273 eine ARE und 49 eine ILI (Datenstand: 13.9.2022, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

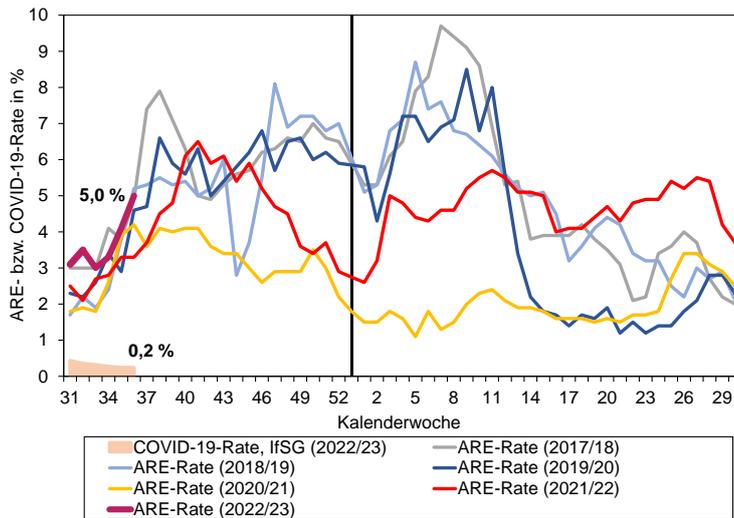
Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (zum Vergleich) ab der 31. KW 2022.

Mit einer ARE-Rate von 5,0 % (entsprechend 5.000 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 36. KW etwa 4,2 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen sowie mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Ein stetiger und z. T. deutlicher Anstieg der ARE-Rate ab etwa der 32. KW wurde typischerweise auch in den Jahren vor der Pandemie beobachtet, der sich dann zu einem erhöhten „herbstlichen Plateau“ bis zum Winter hin entwickelte. Die Gesamt-ARE-Rate befindet sich in der 36. KW in einem Bereich, der auch in den Jahren vor der Pandemie zu dieser Zeit beobachtet wurde (nicht alle Vorjahre sind in Abbildung 1 abgebildet; Median der 36. KW in 2011 bis 2021: 4,6 %).

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet (sandfarbene Fläche in Abbildung 1; Stand der IfSG-Melddaten: 14.9.2022). Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Die wöchentlich übermittelte COVID-19-Rate (7-Tages-Inzidenz) der 36. KW betrug 244 pro 100.000, d.h. ca. 0,2 % in der Bevölkerung, und entspricht etwa 170.000 neuen, übermittelten COVID-19-Fällen. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 36. KW lag die COVID-19-Rate bei 0,1 %.

Im Gegensatz zu den ersten pandemischen Phasen seit März 2020 wird der Verlauf der Gesamt-ARE-Rate seit dem Jahreswechsel 2021/22 von der COVID-19-Rate (Omikron) mit beeinflusst (bitte beachten: in Abbildung 1 ist nur die COVID-19-Rate seit der 31. KW 2022 abgebildet).

**Abbildung 1:**

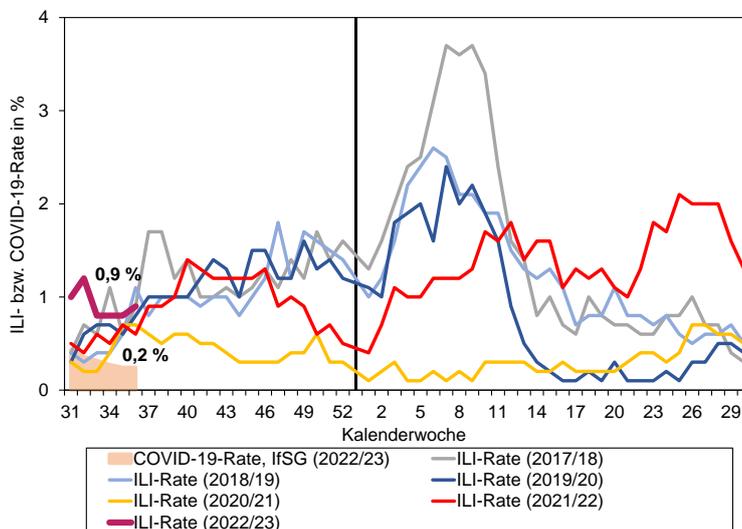
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 31. KW 2022 (Stand Meldedaten: 14.9.). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (zum Vergleich) ab der 31. KW 2022.

Die Gesamt-ILI-Rate lag von der 33. KW bis zur 35. KW 2022 stabil bei 0,8 %. In der 36. KW 2022 ist sie leicht um 0,1 % auf 0,9 % gestiegen. Die aktuelle ILI-Rate entspricht mit 900 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner ca. 750.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung, ebenfalls unabhängig von einem Arztbesuch.

Die Gesamt-ILI-Rate zeigte seit dem bisherigen, breiten Gipfel der Saison 2021/22 (rote Linie) in der 25. KW bis 28. KW einen deutlich rückläufigen Trend. Die Gesamt-ILI-Rate liegt im Bereich der Jahre vor der Pandemie, jedoch etwas höher als in den Pandemie Jahren zur 36. KW (Abbildung 2, nicht alle Vorsaisons abgebildet; Median der 36. KW in 2011 bis 2021: 0,8 %).

**Abbildung 2:**

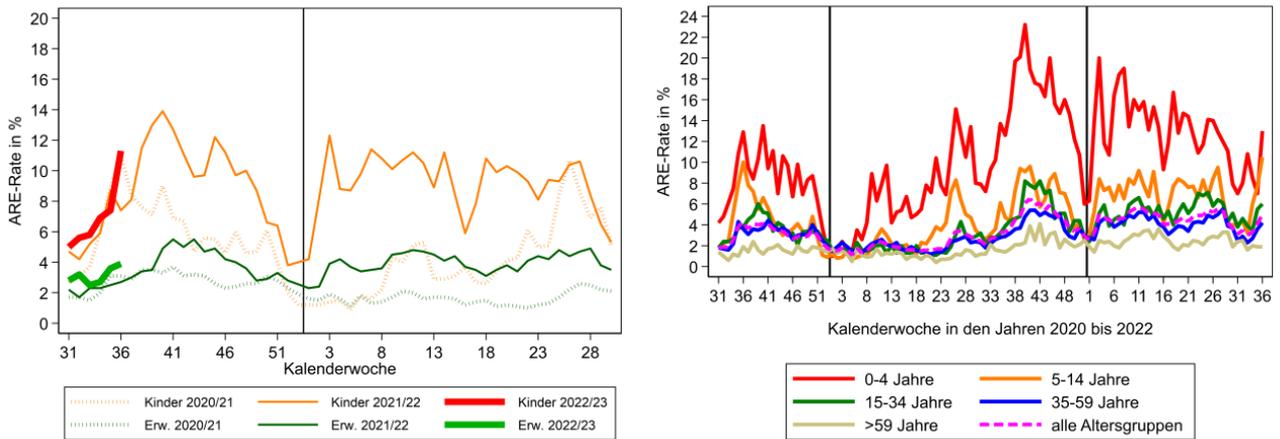
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 31. KW 2022 (Stand Meldedaten: 14.9.2022). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 36. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche bei den Kindern bis 14 Jahre sehr deutlich und bei den Erwachsenen ab 15 Jahren leicht gestiegen (Abbildung 3, links).

Bei Betrachtung der ARE-Raten in den fünf verschiedenen Altersgruppen zeigte sich seit der 27. KW 2022 ein deutlicher Rückgang der ARE-Rate in fast allen Altersgruppen (Abbildung 3, rechts). Mit dem Ende der Sommerferien in einer zunehmenden Anzahl von Bundesländern stieg die ARE-Rate an, beginnend mit den Kindern im Kindergarten- und Schulalter. Die ARE-Rate ist in der Altersgruppe der Schulkinder (5 bis 14 Jahre) von der 33. KW bis zur 36. KW 2022 von 3,2 % auf 10,5 % deutlich angestiegen. Die ARE-Rate der 15- bis 59-jährigen ist in der 36. KW im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls deutlich gestiegen.

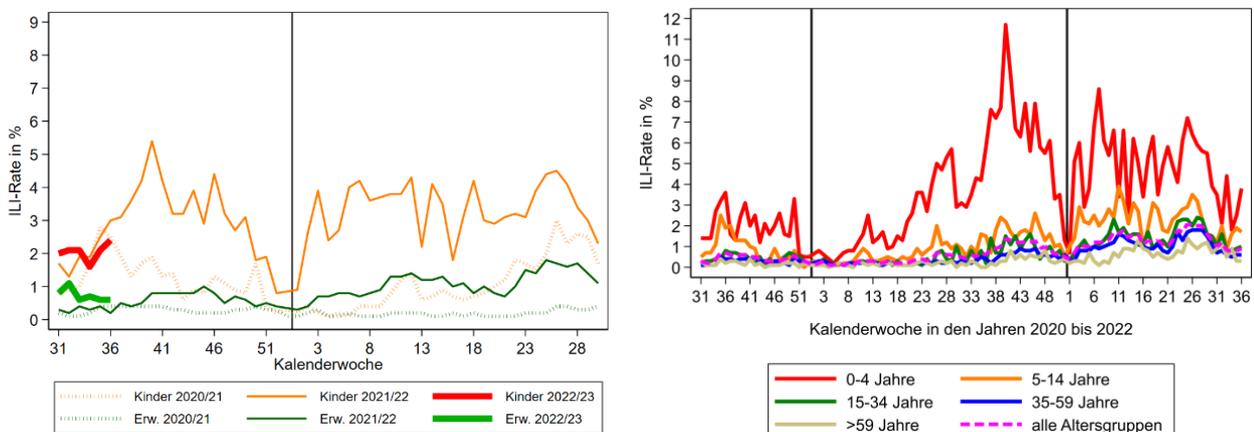
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 36. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ILI-Rate der Kinder ist in der 36. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (Abbildung 4, links). Dagegen ist die ILI-Rate der Erwachsenen stabil geblieben. Die ILI-Raten entwickeln sich ähnlich wie die ARE-Raten, jedoch in einer weniger deutlichen Ausprägung.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 36. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 36. KW 2022 bundesweit etwa gleich viele Arztbesuche wegen ARE registriert wurden wie in der Vorwoche. Die Zahl der Arztbesuche liegt noch leicht über dem Niveau der Vorjahre um diese Zeit. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 36. KW in insgesamt 51 (61 %) der 83 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich Rhinoviren (35 %), Parainfluenzaviren (17 %) und SARS-CoV-2 (11 %) nachgewiesen. Influenzaviren wurden in 2 % der Proben nachgewiesen. Im Rahmen der ICD-10-Code-basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 36. KW insgesamt leicht gestiegen. Dabei kam es in den Altersgruppen unter 60 Jahre zu einem Anstieg der Fallzahlen, bei den ab 60-Jährigen ist die Zahl der SARI-Fälle stabil geblieben. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2022-36.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 36/2022; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI 10.25646/10565